

Josef Matthias Hauer – der andere Zwölftonkomponist. Ein Gesprächskonzert der Internationalen Hugo-Wolf-Akademie am 17. März 2011 mit Steffen Schleiermacher, Klavier/Moderation und Holger Falk, Bariton

Eine spannende (Wieder)Entdeckung: Lieder und Klavierstücke von Josef Matthias Hauer (1883-1959) zu Texten von Friedrich Hölderlin

Stuttgart, 01.02.2011 - Ein heute kaum bekannter und zugleich hoch interessanter Komponist steht im Zentrum des Gesprächskonzertes der Internationalen Hugo-Wolf-Akademie, das am Donnerstag, 17.03.2011 um 19.30 Uhr im Vortragssaal der Staatsgalerie Stuttgart stattfindet. Steffen Schleiermacher, prominenter Komponist, Dirigent, Pianist und Kenner der Neuen Musik gibt als Pianist und Moderator des Abends einen Einblick in das Werk und die Künstlerpersönlichkeit des Wiener Zwölftonkomponisten Josef Matthias Hauer (1883-1959), der seit den 1960er Jahren nahezu in Vergessenheit geraten war.

In ausgewählten Solo-Klavierstücken und Liedern für mittlere Stimme auf Texte von Friedrich Hölderlin, interpretiert von dem renommierten, auf zeitgenössische Musik spezialisierten Bariton Holger Falk, lässt das Gesprächskonzert in der Retrospektive das Bild eines faszinierenden, eigenwilligen und hoch kreativen Komponisten entstehen. Als Zeitgenosse und unmittelbarer Konkurrent Schönbergs hat Hauer aus heutiger Sicht durch seine originellen und zukunftsweisenden Ideen in der Musikgeschichte bedeutsame Spuren hinterlassen, die es neu zu entdecken gilt.

Als Liedkomponist hat Hauer fast ausschließlich Texte von Friedrich Hölderlin vertont. Seine Herangehensweise gleicht der Hugo Wolfs. Wie Wolf stellt auch Hauer die Dichtung in den Mittelpunkt und lässt sich das musikalische Geschehen aus der Wortbedeutung entwickeln. Hauer dazu selbst: „Der Vortrag der Lieder richtet sich genau nach der Sprache des Dichters“ (Vorwort zu den Liedern op. 21). Hauers Musik hat einen ganz eigenen Reiz, der geprägt ist von schwebenden, fast meditativen Klängen und abwechslungsreichen, unkonventionellen Metren. Trotz der Gesetzmäßigkeiten der Zwölftonmusik besitzen seine Werke in sich eine formale Offenheit, die Hauer selbst als ‚Spiel‘ bezeichnet. Für Hauer ist die Konsequenz dieser Offenheit, das „deutende Hören [...] das Urschöpferische im Menschen.“ (Hauer, Deutung des Melos)

Wie aktuell Hauer seinerzeit bereits war, zeigt sich in überraschenden Parallelen zwischen einigen seiner Zwölftonspiele und Werken der amerikanischen minimal music mit ihrer repetitiven pattern-Struktur, wie etwa bei La Monte Young, Terry Riley oder Philip Glass.

Das Konzert wird von Deutschlandfunk / Deutschlandradio Kultur aufgezeichnet.

Anlässlich des Gesprächskonzertes wird zudem eine aktuelle CD-Veröffentlichung mit Liedern von Johann Matthias Hauer nach Friedrich Hölderlin mit Holger Falk, Bariton und Steffen Schleiermacher, Klavier, vorgestellt (Label MDG).

Herr Schleiermacher und Herr Falk stehen Ihnen für Interviews im Vorfeld oder am Konzertabend **zur Verfügung**. Gerne koordiniere ich einen Gesprächstermin für Sie.

Wenn Sie **Pressekarten** reservieren möchten, geben Sie mir bitte bis Montag, 13. März Bescheid unter **info@vocalise.eu** oder **0911/4806773** (Viktoria Selbert, Pressereferentin der IHWA)

Kartenkauf und Preise

Karten € 18

IHWA-Mitglieder und Mitglieder des Stuttgarter Galerievereins € 12

Schüler und Studenten € 5

freie Platzwahl

Telefonischer Kartenverkauf: Telefon +49(0)711-72 23 36 99

Kartenbestellung per E-Mail: karten(at)ihwa.de

Schriftlicher Kartenverkauf

Internationale Hugo-Wolf-Akademie für Gesang, Dichtung, Liedkunst e.V. Stuttgart

Jägerstraße 40

70174 Stuttgart, Deutschland

Telefax +49(0)711-22 79 919

KÜNSTLERBIOGRAFIEN

Steffen Schleiermacher

Geboren 1960 in Halle, 1980-1985 Studium in Leipzig: Komposition (Siegfried Thiele, Friedrich Schenker), Klavier (Gerhard Erber) und Dirigieren (Günter Blumhagen). 1985-1987 Meisterschüler an der Akademie der Künste Berlin bei Friedrich Goldmann (Komposition). 1985-1988 Dozent an der Musikhochschule Leipzig, seit 1988 freischaffend, 1989/90 Zusatzstudium an der Musikhochschule Köln bei Aloys Kontarsky. Seit 1987 künstlerischer Leiter des Ensemble Avantgarde und der Konzert-Reihe "musica nova" am Gewandhaus zu Leipzig. 1992-1998 Konzeption und Organisation der Januarfestivals im Museum der bildenden Künste Leipzig, 1999-2009 künstlerischer Leiter des Festivals "KlangRausch" des MDR. 2004-2007 Mitglied der Jury der Bundeskulturstiftung, Jurymitglied bei Kompositions- und Interpretationswettbewerben u.a. in Leipzig, Amsterdam, Genf, Berlin, Salzburg. Vorlesungen und Workshops u.a. in Peking, Tokyo, New York, Boston, Yogyakarta, Santiago de Chile, Chicago, Berlin, St. Petersburg, Taschkent, Mexico City, Darmstadt, Lissabon.

Spezialisierung auf die Musik des 20. und 21. Jahrhunderts, Konzert- und Vortragsreisen in fast alle Länder Europas, die USA, nach Südamerika, Südostasien und in den Fernen Osten, Konzerte mit dem Gewandhausorchester, den Münchner Philharmonikern, dem Deutschen Sinfonieorchester Berlin, der Komischen Oper, dem Orchester de la Suisse Romande, dem Rundfunksinfonieorchester Krakow.

Einspielung von etwa 60 CDs, vorwiegend bei Musikproduktion Dabringhaus&Grimm, darunter das gesamte Klavierwerk von John Cage, zahlreiche Schallplattenpreise (u.a. mehrfach Echo-Klassik). Seit 1985 Preise, Auszeichnungen und Stipendien, z.B. Mendelssohnstipendium, „Hanns Eisler-Kompositionspreis“, Stiftung Kulturfonds, Kranichsteiner Musikpreis, Gaudeamuspreis, Villa Massimo Rom, Japan Foundation, Cité des Arts Paris, Christian&Stefan Kaske Preis, Chevalier des arts et lettres.

Holger Falk

In Regensburg geboren, musikalische Ausbildung bei den Regensburger Domspatzen. Gesangsstudium in Würzburg und in Mailand bei Sigune von Osten, Franco Corelli und Neil Semer.

Engagements z. B. am Theatre de Champs Elysées Paris, Theatre de la Monnaie Brüssel, Theater an der Wien, Nationaloper Warschau, dem Boston Early Music Festival, dem TPO Bangkok, sowie an zahlreichen deutschen Opernhäusern, u.a. Frankfurt, Bonn und Gelsenkirchen. Zusammenarbeit mit herausragenden Dirigenten und Regisseuren wie Gabriel Garrido, Christopher Hogwood, Franck Ollu, Stephen Stubbs, Werner Schröter, Carlos Padrisa (La fura dels Baus) und Vincent Boussard.

Über das klassische Repertoire hinaus widmet sich Holger Falk auch dem zeitgenössischen Musiktheater und hat Opern von Benoit Mernier, Steffen Schleiermacher, Jan Müller-Wieland, Hans Gefors und Vladimir Tarnopolski uraufgeführt. Er musiziert mit Ensembles für zeitgenössische Musik wie Ensemble Modern, Ensemble Kontraste, Ensemble Avantgarde, Musikfabrik NRW und Doelen Ensemble Rotterdam.

Als Konzertsänger und Liedinterpret singt Holger Falk u.a. an der Kölner Philharmonie, dem Gewandhaus Leipzig, dem Palais de Beaux-Arts Bruxelles, der Franz-Liszt-Akademie Budapest, dem Rheingau-Musikfestival, Berliner Festspiele, Dresdner Musiksommer, dem Schleswig-Holstein-Musikfestival, Staatsgalerie Stuttgart und dem Steirischen Herbst Graz. Holger Falk ist Gründer des deutsch-persischen "Ensemble Hafez".

CD- Aufnahmen: Poulenc: "Melodies sur des poemes de Guillaume Apollinaire" (MDG), Schuberts "Schwanengesang", "Hommage an August Stramm" (MDG) und "Sinnig zwischen beiden Welten" mit dem Ensemble Hafez. März 2011: Einspielung der Hölderlin-Lieder von Josef Matthias Hauer zusammen mit Steffen Schleiermacher, Klavier (MDG).

Spielzeit 2010/11: Titelpartie in "Jakob Lenz" von Wolfgang Rihm, die Cassandra in der "Oresteia" von Xenakis an der Nationaloper Warschau, Bobby/Bariton in "Mahagonny Sonspiel/ Die sieben Todsünden" von K. Weill am Theater an der Wien und "Landschaft mit entfernten Verwandten" von Heiner Goebbels mit dem Ensemble Modern. Liederabende in der Staatsgalerie Stuttgart, dem Palais de Beaux Arts Bruxelles und dem Bauhaus Dessau